

Leserbriefe

Neue Buslinie ist umsonst

Zum neuen Fahrplan für Buslinie 72:

Als Mutter einer Tochter, welche das Albert-Einstein-Gymnasium besucht und aus Diesdorf kommt, habe ich natürlich große Hoffnungen in die Ankündigung einer neuen Buslinie gelegt, die ab Diesdorf bis wenigstens in die Nähe des Gymnasiums fährt. Aber nun musste ich mit Erschrecken feststellen, dass sich die Planer bei der MVB über die Bedürfnisse ihrer kleineren Fahrgäste so überhaupt keinen Kopf gemacht haben.

Beginn der ersten Stunde in der Schule ist um 7.30 Uhr, aber die Ankunftszeiten der Buslinie an jeglicher Haltestelle in der Nähe zur Schule bewegen sich zwischen 7.21 Uhr und 7.26 Uhr. Wenn man bedenkt, dass dann von den Kindern noch ein Fußmarsch getätigt werden muss, ist ein pünktliches Erscheinen zum Unterricht ziemlich unmöglich. Also ist diese Buslinie für die, die sie wirklich voll gut gebrauchen können, vollkommen umsonst!

Michaela Amme, Magdeburg

MVB fehlen die Konkurrenz

Zur Anhebung der Strafe für Schwarzfahrer auf 60 Euro:

Klar, die MVB holt das, was Schwarzfahrer nicht bezahlen, auch durch Preiserhöhungen von uns Kunden wieder. Was uns Kunden fehlt, ist der Gegenwert für diese Preiserhöhung! Wie wäre es, wenn die MVB eine Schulung für ihrer Mitarbeiter: Wie gehe ich freundlich mit den Kunden um? Hervorragend die neue Anlage der MVB an einigen Haltestellen! Ein elektronischer Fahrplan... und wenn die Bahn nicht kommt, geht die Anzeige einfach weg, und die Bahn war noch nicht da! Ich dachte, man bekommt jetzt echte aktuelle Hinweise zum „Bahngehen“. Weit gefehlt! Eine solche Anzeige gab es schon 1970 in der Metro in Moskau, aber da stimmte sie. Da wird für Reform einfach der 57-Bus zum Wasserwerk und nach Sudenburg gestrichen. Andere Stadtteile bekommen Busse aufgedrängt, die sie gar nicht haben wollen. Man merkt halt, die MVB hat keine Konkurrenz.

Karl-Heinz Meyer, 39118 Magdeburg

Schreiben Sie uns Leserbriefe!
E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.
So erreichen Sie uns: Lokalredaktion Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg Fax: 59 99-482

Lieste's – weeße's Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Olympiasieger an Bord: SCM-Kanute Andreas Ihle (vorn links) paddelte beim Siegerteam „Die Glücklichenmacher“ von Radio SAW mit.



Radio-SAW-Moderator Frank Wiedemann streckt den Siegerpokal des 1. Benefiz-Cup-Drachenbootrennens in die Höhe.



Mister Juli baggert weiter

Die Kuppelrei auf laufender TV-Kamera geht heute Abend mit der nächsten „Nacht der Rosen“ weiter, und ein Magdeburger ist nach wie vor im Rennen um das Herz einer schönen Lehrerin: Der seit kurzem 30 Jahre alte Alexander Peplinski will die „Bachelorette“ Alisa in der gleichnamigen RTL-Show von sich überzeugen und von ihr die alles entscheidende letzte Rose ergattern. Doch ein ersehntes Einzeltreffen mit der von insgesamt 12 Männern auf Portugaltrip umworbene Bachelorette ist dem attraktiven Magdeburger bisher nicht vergönnt gewesen. Auch in der neuen Folge (heute 20.15 Uhr, RTL) kommt das Fotomodell aus Magdeburg, das im aktuellen „Hautfreundlich“-Kalender von Fotograf Rayk Weber ge-



Kuppelshow-Kandidat Alexander aus Magdeburg.

rade mit freiem Oberkörper als „Mister Juli“ zu sehen ist, offenbar (noch) nicht zum Zug. Doch glaubt man der Magdeburger Gerüchteküche, wird es der Vater einer Tochter noch weit schaffen, angeblich sogar bis ins Finale.

In der vergangenen Folge ging Alexander „in der Nacht der Rosen“ immerhin selbst in die Offensive und bat die Bachelorette um ein Einzelgespräch. Mit Humor und Charme brachte er Alisa nicht nur zum Lachen, sondern hinterließ, wenn man ihren anschließenden Kommentaren glauben darf, durchaus Eindruck, vor allem, nachdem er seine schwarze Brille absetzte und ihr buchstäblich schöne Augen machte.

Unterdessen spitzt sich der Kampf um die Jungesellin zu. In der heutigen Folge macht Alex schon mal seinem Ärger über Alisas Wahl deutlich Luft, die wieder nicht ihn, sondern seinen Konkurrenten Mario zum Einzeldate einlädt: „Dass er jetzt das Einzeldate bekommen hat, versetzt mich in den Todesstoß“, wird Alexander im Vorfeld vom Sender zitiert. Das dürfte freilich reichlich übertrieben sein. (rri)

Radiomacher toppen Lästermäuler

„200 Meter können laaang sein.“ Diese Erfahrung machten Radio-SAW-Moderator Frank Wiedemann und seine Kollegen am Wochenende beim 1. Benefiz-Cup-Drachenbootrennen gegen Kinderarmut auf dem Salbker See II. „Als völlig untrainierte Radioteute klagte so mancher von uns am Montag, als wir wieder im Funkhaus vor unseren Rechnern saßen, über ‚Rücken‘ und ‚Schulter‘“, erzählte der wortstarke Kapitän, der sein 20-köpfiges Team mit dem Namen „Die Glücklichenmacher“ zum Sieg führte. Kein Wunder, könnte man einwenden. Schließlich saß bei den glücklichen Radiomachern auch ein Olympiasieger mit im Boot: Andreas Ihle, Kanute vom SC Magdeburg und Goldmedaillengewinner von Peking 2008. „Er hat zwar bei uns mitgepaddelt, aber Kraft allein macht es beim Drachenbootrennen nicht“, relativiert



Kabarettistisches Trio an Land, doch wie sind die Wasserbedingungen? Die Hengstmannbrüder (... nach Hengstmanns) plauderten an der Rennstrecke mit Lars Johansen („Kugelblitze“).

Frank Wiedemann. „Der wichtigste Tipp für uns Laien war: immer schön gleichmäßig paddeln. Und den Takt halten – das können wir als Radioteute“, so Kap't'n Frank. Für Training sei hingegen im Vorfeld keine Gelegenheit gewesen. Außerdem habe der Olympias-

Lästern auf der 200-Meter-Rennstrecke für den guten Zweck. Sie starteten für die „Eltern-AG-Supporterz“. Ihr Kabarettistenkollege Lars Johansen von den „Kugelblitzen“ feuerte die Starter hingegen von sicheren Ufer aus an. Wie zu erfahren war, musste er aus gesundheitlichen Gründen auf seinen Start zu Wasser verzichten. Ein voller Erfolg war das Benefizrennen, das im Rahmen des 15. Drachenbootfestivals des Wassersportvereins Buckau-Fermersleben ausgetragen wurde, so oder so. Das erklärte jedenfalls Mitorganisatorin Linda Wolf. Wie sie inzwischen bekannt gab, kamen beim und rund um das 1. Benefiz-Drachenbootrennen stolze 15 058 Euro zusammen. „Dieses Geld kommt der Eltern-AG zugute, einem Elternkurs speziell für Familien in besonders belastenden Lebenslagen“, sagte sie. Dieser werde, von

Magdeburg ausgehend, in vielen deutschen Städten angeboten. Hilfe zur Selbsthilfe soll damit weitergegeben werden. Für Raummieten oder Kinderbetreuung werde immer wieder Finanzhilfe benötigt. Dafür legten sich auch die Mannschaften „Eltern-AG-Friendz“ von Unterstützern der sozialen Magdeburger Institution ins Zeug. Außerdem startete eine Mannschaft der Noveltis Deutschland GmbH sowie die „Mappeloanians“ von der hiesigen Mapp GmbH und Co. KG. Eine Wiederholung des Drachenbootrennens gegen Kinderarmut im nächsten Jahr ist damit nicht ausgeschlossen. Das Team um Frank Wiedemann wäre bestimmt wieder mit dabei: „Es hat großen Spaß gemacht“, so der Radiomoderator. Mit dem Anliegen der Charityaktion liegen Kap't'n Frank und Co. ohnehin auf einer Welle. (rri)

Drei Magdeburger mit Dom beim Viertagemarsch

Dass sie für unsere Magdeburger alles geben, beweisen die Mitglieder des Dombördervereins mit ihren Aktionen immer wieder. Doch die Vorstandsmitglieder Stephan Gerhard Stehli und Hansjörg Eikel gingen gemeinsam mit dem Magdeburger Masterstudenten Johannes Voß gingen jetzt erneut ein Stück weiter. Sie starteten beim „Aaagge“, dem legendären Viertagemarsch, einem Volkslauf in der niederländischen Stadt Nijmegen. Die Teilnahme aus Magdeburg und der berühmten und größten Wanderveranstaltung der Welt ist nicht ganz neu, erzählt Stehli: „In diesem Jahr wurde erstmals der Magdeburger Dom sichtbar

dorthin mitgenommen. Im einheitlichen T-Shirt mit der charakteristischen Silhouette des Doms machten wir uns wieder in die Landschaft an Maas und Waal auf, um uns einem der herausforderndsten Volksmärsche zu stellen.“ Die Magdeburger meisterten immerhin viermal 50 Kilometer – 200 Kilometer in vier Tagen! Und der Dom machte seine Aufgabe gut: „Wir wurden vielfach von Teilnehmern wie Zuschauern positiv auf Magdeburg angesprochen, und viele waren schon hier gewesen. Ein besonderes Erlebnis“, so Stehli erfreut. Am 99. Viertagemarsch 2015 nahmen vom 20. bis 24. Juli insgesamt wieder über 40 000 Wanderer teil, Hun-



Stephan Gerhard Stehli (l) und Hansjörg Eikel (r) vom Dombördervereinsvorstand sowie Master-Student Johannes Voß machten Werbung für Magdeburg und sein Wahrzeichen beim Viertagemarsch in den Niederlanden. Foto: privat

dertausende zudem säumten in fröhlicher und ausgelassener Festatmosphäre die Stra-

ßen. Für die drei Magdeburger hat sich die schweißtreibende Angelegenheit nach eigener

Aussage auch wieder gelohnt: Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Tour erhielten sie das begehrte – und offizielle! – niederländische Viertagekreuz. Jedes Jahr im Juli sammeln sich in der niederländischen Stadt Nijmegen Wanderfans aus aller Welt. Laufen ist dabei übrigens nicht erlaubt: die ganze Strecke muss wandern bewältigt werden. Die Routen führen durch Nijmegen und die angrenzenden Orte. Die allermeisten schaffen es auch ins Ziel. Ohne gründliche Vorbereitung geht es allerdings kaum. Zumindest macht es wenig Spaß, solche Entfernungen untrainiert anzugehen. Deswegen fangen viele Starter schon Monate vorher mit ihrem Training an. (rri)

Schlager-Olymp: Neue CD zu gewinnen

Ob der Schlager-Olymp im kommenden Jahr wieder nach Magdeburg kommt, steht noch nicht fest. „Wir müssen erst die Veranstaltung vom Sonnabend auswerten“, sagte Olaf Schenk, der das Schlagerspektakel auf dem Domplatz mit ausgerichtet hat. Grundsätzlich zog er eine „durchwachsen-positive“ Bilanz. Natürlich sei es sehr schade gewesen, dass wegen des Sturms vorher abgebrochen werden musste, auf der anderen Seite hätte

das nach den Wetterprognosen auch früher passieren können. Schenk erneuert noch einmal die Zusage an die Besucher des Magdeburger Schlager-Olymps, dass sie mit ihrer Eintrittskarte kostenlos den Schlager-Olymp am 15. August im Freizeit- und Erholungspark Libärs in Berlin besuchen können. „Das Vorzeigen der Eintrittskarte reicht“, sagt Olaf Schenk. Allerdings müsse tatsächlich auch eine Magdeburger Ein-

trittskarte vom vergangenen Sonnabend vorgelegt werden. Übrigens: Am Freitag ist die neue Schlager-Olymp-CD erschienen. Auf ihr sind alle Künstler der aktuellen Olymp-Saison vertreten. Präsentiert wird sie von Bernhard Brink. Die Volksstimme verlost sieben dieser brandneuen CDs. Einfach heute zwischen 14 Uhr und 14.05 Uhr die Telefonnummer 541 46 28 wählen und mit ein wenig Glück eine CD gewinnen. (pl)

Hägars Abenteuer



ICH SAGE: „WARTE NICHT, BIS DAS GLÜCK ZU DIR KOMMT.“
ZIEH AUS UND SUCHE ES!
GREIF ES DIR UND LASS ES NICHT MEHR LOS!
SO HAB ICH AUCH MAL GEDACHT ...

... BIS MIR DAS GLÜCK EINE GELANGT HAT!
CHUS BROWNE